

Erinnerungen an Herrn Dr. Paul Born-Moser, Herzogenbuchsee, Schweiz.

Von Bodo v. Bodemeyer, Berlin.

(Fortsetzung.)

Auch bei uns ist die Entomologie in Rückgang geraten, hoffentlich nur vorübergehend. Es gibt da verschiedene Ursachen:

Da ist vor allem der furchtbar eingerissene Materialismus, dann die Not der Zeit und der übertriebene Sport. Aber etwas anderes ist nach meiner Beobachtung noch viel mehr Schuld daran. Das ist die einseitige Einschätzung der allein seligmachenden Biologie. Wenn man die entomologischen Zeitschriften liest, da stößt man auf förmlich ekelhafte Artikel. Wie höhnisch und arrogant werden da von gewissen Herren die Systematiker behandelt, überhaupt jeder, der noch Freude findet an den schönen und interessanten Formen und Farben der Insektenwelt! Nur wer noch in allen wahrscheinlichen und unwahrscheinlichen Hypothesen herumwurstelt, ist noch ein Naturforscher, diejenigen, die sich an den Kunstwerken der Natur erlaben, das sind nur Leichenanbeter. Wenn ich mich erinnere, wie mein Papa selig mir erzählte, wie damals vor bald 100 Jahren er und eine Menge Jungen gemeinsame Fußtouren machten in die nähere und weitere Umgebung, hauptsächlich in den Jura, um Käfer, Schmetterlinge und Hummeln zu sammeln, andere auch Pflanzen, und wie die damalige Jugend alle diese Dinge recht gut kannte, wenn ich an meine eigenen Knabenjahre zurückdenke, wo dies immer noch eifrig gepflegt wurde, da sehe ich erst, was dies alles sich durch den Hochmut und Dünkel vieler Biologen geändert hat. Nach meiner Ansicht hat diese einseitige Überschätzung der Biologie und die Geringschätzung der Systematik und der ästhetischen Betrachtung der Objekte hauptsächlich die Interessellosigkeit an der Entomologie verschuldet. Ich finde, das eine tun und das andere nicht lassen, das ist das Richtige, das ist die Pflege von Kunst und Wissenschaft in der Natur. Daß der Mensch vom Affen abstammt, das weiß heutzutage jeder Säugling, aber die Tiere und Pflanzen der Umgebung zu kennen, das ist unnötiger Ballast und wertlos. Nicht einmal die Lehrer kennen, namentlich die niederen Tiere. Sie werden auf den Hochschulen und Seminarien von den Professoren so gelehrt, mit seltenen Ausnahmen, und

ergehen sich lieber in allen möglichen Sophistereien, anstatt das Schöne zu sehen, was uns die Natur bietet. Und was wird uns von der modernen Kunst alles geboten, das wir schön finden sollen, während wir gerade in der Insektenwelt Kunstwerke von unendlich großer Erhabenheit ignorieren. Ich finde, daß gerade der Jugend gegenüber darin ganz unsinnig vorgegangen wird. Das Kind will zuerst sehen und erst nachher kommt es dazu zu fragen: „Warum ist das so und woher stammt das alles?“ Darum werfen sie sich jetzt auf die Briefmarken; der ästhetische Moment ist bei ihnen noch maßgebend. Viele von den jugendlichen Sammlern werden ja natürlich nachher ihre Beschäftigung mit Insekten aufgeben, was ja nichts zu sagen hat. Bei vielen anderen aber wacht das Interesse dafür erst recht auf und es entwickeln sich aus ihnen die ernsthaftesten Naturforscher. Wenn man die Biographien bekannter Naturforscher liest, so sieht man allgemein, daß das Interesse für die Natur in frühester Jugend durch Sammeln geweckt wurde. Für biologische Probleme hat das Kind aber nicht Sinn, das kommt erst später und wird durch das Sammeln vorbereitet und angeregt. Viele Lehrer sind gegen das Sammeln, weil sie es für grausam finden. Da habe ich einmal einen solchen Herrn schön erwischt. Er behauptete auch, daß das Sammeln der Insekten eine Grausamkeit sei. Ich sagte nichts darauf, aber nach einiger Zeit fragte ich ihn, ob er die Vögel auch liebe? Natürlich, meinte er, denn sie seien so sehr nützlich, weil sie so viele Insekten vertilgen. „Sehr logisch,“ sagte ich, „da kann ich doch wenigstens für mich auch beanspruchen, als nützlicher Mensch betrachtet zu werden, umso mehr, als ich der Wissenschaft zuliebe Insekten ‚abmurkse‘. Von den Insekten, die die Vögel fressen, sind vielleicht ein Drittel schädlich, ein Drittel harmlos, ein Drittel nützlich und jedes Geschöpf ist doch sicher nur ein Rädchen im Getriebe der Natur, hier nützlich und dort schädlich eingreifend.“ — — —

Ununterbrochen ging nun Postkarten-Korrespondenz, seinerseits Anfragen über die geographische Lage von Fundorten ihm übersandter *Caraben*, meinerseits die Antworten, meist mit Skizzen begleitet; ganz besonders interessierte ihn eine *auratus*-Form aus Sohland a. d. Spree bei Neusalz, *cancellatus* v. *luctuosus* aus Millewen, Kr. Lyck, Ostpreußen, von meinem Neffen Hermann Batschowski in großer Anzahl meist im Herbst gesammelt. *Ulrichi* aus Reindörfel bei Münsterberg, Schlesien, der dort jetzt gestorben ist, meiner Meinung nach eine Folge des künstlichen

Düngers, gab zu neuen Briefen Anregung, eine prächtige Sendung Schweizer *Caraben* erfreute mich zu Weihnachten.

H. Buchsee, 4. XII. 25.

— — — Nun zur Beantwortung Ihrer div. Fragen. Ich möchte die deutschen *auratus* nicht bearbeiten. Es gibt in Deutschland so viele tüchtige Entomologen, daß ich dies ihnen überlassen will und es als Arroganz betrachten müßte, ihnen in's Handwerk zu pfuschen. Dieser oder jener Coleopterologe wird sicher früher oder später darauf eintreten. Ich habe *auratus* aus folgenden deutschen Lokalitäten in größeren oder kleineren Suiten außer den zwei von Ihnen neu vertretenen ostdeutschen: Malchow (Mecklbg.), Rosenberg, Berlin (Finkenkrug), Düsseldorf, Coblenz, Aachen, Hamburg, Rheinprovinz, nicht näher best., Meißen, Hannover, Cöthen, Kyffhäuser, Nordhausen, Herr-Berg, Ilsenburg, Haraburg, Gießen, Vogelsberg, Wiesbaden, Frankfurt am Main, Hanau, Karlsruhe, Grenzach, Hohe Möhre, Belchen (3 Schwarzwälder), Württemberg (Schwarzwald), Stuttgart, Tübingen, Ulm, Überlingen, Hohenzollern, Kempten, also aus 34 Lokalitäten. — — —

H. Buchsee, 16. XII. 25.

— — — Ich habe seither auch die erhaltenen *Plectes* präpariert, bin aber zu der Ansicht gekommen, daß die Gegend, woher dieselben stammen, nicht dort sein kann, wie Sie dieselbe auf Ihrer Skizze gezeichnet haben (nördlich von Stavropol), sondern im Westcaucasus.*) Das Aussehen der Tiere deutet mir sicher darauf hin. Ich habe denn auch die Skizzen nachgesehen, die mir Stark seinerzeit von seinen Touren zeichnete und auch die Berge, welche Sie mir angaben, in anderer Weise geschrieben, aufgefunden. Den Mte, Tschugus bezeichnet er als Schugus, den Pleascha ? als Preaschcha (war mir schon längst bekannt, der Schugus aber nicht). Ich nehme als sicher an, daß die Tiere von dort stammen. Sie sind mir deshalb nicht weniger willkommen, da ich jetzt reichere Suiten habe.

Gestern erhielt ich die entomologische Lesemappe, welche unsere zirka 30 Mitglieder der Schweizer entomologischen Gesellschaft unterhalten, das Heft der Mitteilungen, welches den

*) Tkatschukow-Charbin war mein Lieferant, er gab mir diese patria an, leider habe ich in letzter Zeit recht trübe Erfahrungen mit Russen in puncto patria machen müssen, die Leute wollen ihre Fundplätze nicht preisgeben, also kann man nicht mit ihnen arbeiten.

Aufsatz von Prof. Kolbe über die *cancellatus* der Mark Brandenburg und anderen dortigen *Caraben* enthielt. Ich habe die Arbeit mit meinem Material verglichen und konstatiert, daß die Angaben Kolbe's über die verschiedenen Rassen vollständig stimmen. Nur seinen *cancellatus adelphus**) besitze ich nicht. Die *violaceus* östlich der Oder hat er als *alterviolaceus* neu bezeichnet. Auch dies stimmt ganz gut mit meinem Material. Sie müssen also die polnischen *violaceus*, die Sie mir letztthin sandten und von denen Sie viel haben, nicht mehr als *violaceus* nominieren, sondern als *alterviolaceus* Kolbe bezeichnen. Wie ist die Adresse von Kolbe — — —

— — — Seine Arbeit über die *cancellatus* von Brandenburg hätte ich sehr gerne. Es sind darin Gedanken ausgesprochen, die ich ganz ähnlich in meiner norwegischen Arbeit auch ausgedrückt hatte, ganz merkwürdig. — — —

— — — Liste meiner Sendung separat. Die schöne, mehr goldgelbe als goldgrüne *auronitens*-Form von Steinenberg habe ich erst vor wenigen Jahren entdeckt. Sie stammt aus berühmter, für die Eiszeitforschung klassischer Gegend, welche Fruhstorfer selig auch mit großem Interesse mit mir besuchte.

*) *cancellatus adelphus* bekam B. von mir 1926/27 in größerer Anzahl.

(Fortsetzung folgt.)

Literaturschau.

Diptera.

Allen, Notes on some N. American species of Achaetoneura with a description of one n. sp. Tr. Amer. Ent. Soc. LII, 187. — **Curran**, Two new Canadian Psychodidae. Canad. Ent. LVIII, 228. — **Felt**, A new spruce gall midge. Canad. Ent. LVIII, 229. — **W. A. Hoffmann**, Notes on Ceratopogoninae. Proc. Ent. Soc. Washington XXVIII, 156. — **W. A. Hoffmann**, Two new species of American Leptoconops. Bull. of Ent. Res. London XVII, 133. — **Johannsen**, Notes on the synonymy of some New York state Chironomidae. Journ. New York Ent. Soc. XXXIV, 273. — **Johnson**, Revision of some of the N. Amer. sps. of Mydidae. Proc. Boston Soc. N. H. XXXVIII, 131. — **Painter**, The lateralis group of the bombylid genus villa. Ohio Journ. Sci. XXVI, 205. — **Van Duzee**, New Dolichopus in the Canadian national collection. Canad. Ent. LVIII, 230. — **Van Duzee**, The genus Micropeza in North America. Pan Amer. Ent. San Francisco. III, 1. — **Van Duzee**, A table of the North American species Hydrophorus with the description of a new form. Pan. Amer. Ent. San Francisco III, 4. — **Alexander**, Undescribed species of crane flies from Cuba and Jamaica. Journ. New York Ent. Soc. XXXIV, 223.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologischer Anzeiger \(1921-1936\)](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Bodemeyer Wilhelm Eduard Leopold Bodo von

Artikel/Article: [Erinnerungen an Herrn Dr. Paul Born-Moser, Herzogenbuchsee, Schweiz. 137-140](#)